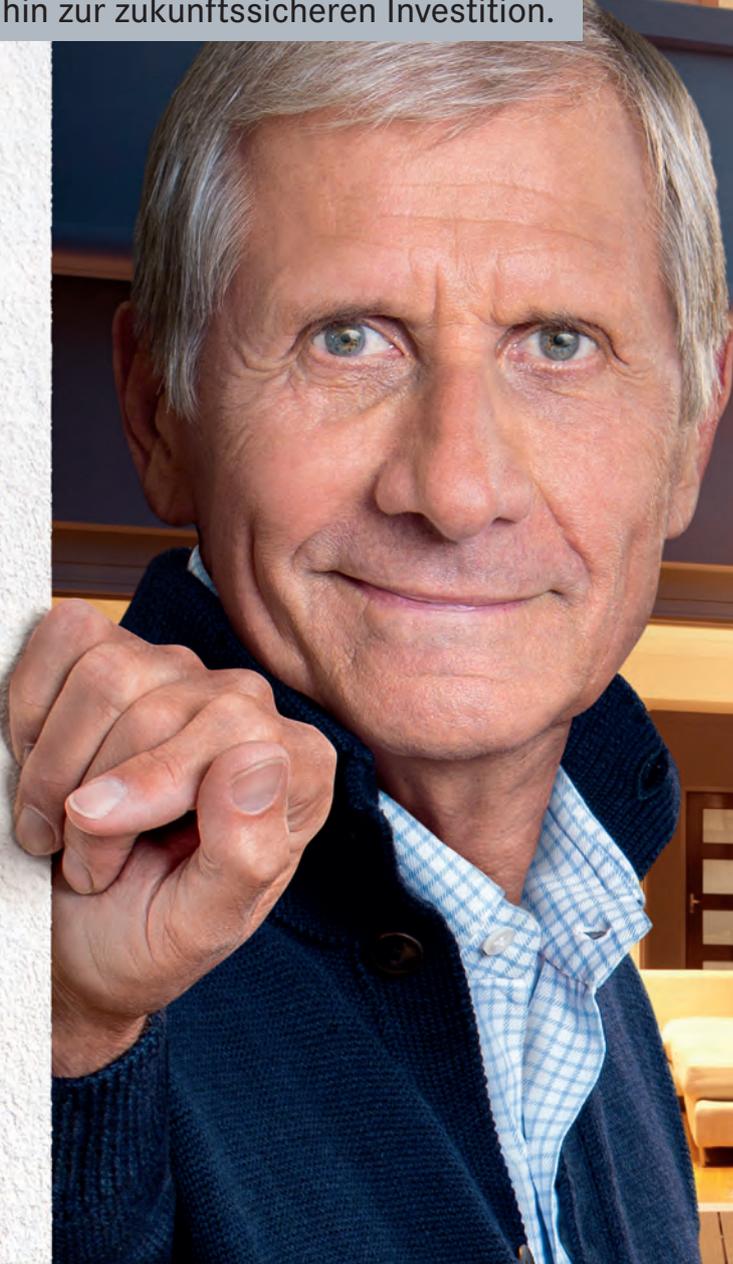


DÄMMEN LOHNT SICH.

Die Vorteile der Wärmedämmung: vom angenehmen
Raumklima über den verantwortungsvollen Umgang
mit Energie bis hin zur zukunftssicheren Investition.



dämmen-lohnt-sich.de



ULRICH WICKERT

Nach vielen Jahren als Journalist weiß ich, wie Themen gemacht werden, welchen Prozess sie durchlaufen, und aus welchen Gründen manche Journalisten dem einen oder anderen Sachverhalt zuweilen mehr Aufmerksamkeit schenken als anderen Themen. Das war zwar schon immer so, hat sich in der heutigen Zeit durch das Internet aber noch einmal verstärkt. Wer gelesen werden will, spitzt seine Aussagen zu, denn das schafft mehr Aufmerksamkeit. Eigentlich eine banale Feststellung.

Auch das Thema Wärmedämmung wurde in der letzten Zeit immer wieder kritisch betrachtet. Nun gehört Kritik auszuüben zu den vornehmen Aufgaben des Journalismus. Kritik ist deshalb zunächst einmal zu begrüßen und muss – wenn sie berechtigt ist – ernst genommen werden. Sinnvolle Kritik sollte zu Einsicht und zu Verbesserungen führen. Häufig lagen aber die in den Medien kritisch angeführten Folgen des Dämmens schlicht daran, dass nicht richtig gedämmt wurde. Das zu beurteilen ist jedoch nicht immer leicht, deshalb sind viele Hausbesitzer verunsichert.

Der energetischen Sanierung geht es um eine Vielzahl von Themen: Behaglichkeit, Wirtschaftlichkeit, Ästhetik, Wohngesundheit und um viele weitere, über die Sie auf den Folgeseiten und auf **www.dämmen-lohnt-sich.de** lesen können. Vor allem aber geht es um eines: um die Nachhaltigkeit unserer Lebensweise auf diesem Planeten. Jeder einzelne von uns muss Verantwortung für die Folgen seines Handelns übernehmen. Energieverschwendung schadet der Umwelt. Das zu verhindern, ist ein wichtiges Ziel, auch im Hinblick auf die Zukunft unserer Kinder. Bei einem so wichtigen Ziel dürfen wir uns nicht beirren lassen. Daher lautet mein Rat: Informieren Sie sich bei unabhängigen Experten, die wissen wovon sie sprechen, wenn sie sich Ihr Haus vor Ort ansehen.

Ich wünsche Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre, die Sie aufklären möge.
Ihr Ulrich Wickert



INHALT

DÄMMEN-LOHNT-SICH.DE

SEITE 4

Eine Initiative
des Qualitätsgedämmt e.V.



ENERGIESPAREN HEISST VERANTWORTUNG ZEIGEN SEITE 5

Ulrich Wickert im Gespräch
über die Energiewende



DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN UND FAKTEN SEITE 6-7

40% unseres Energiebedarfs
verbrauchen wir für Wärme



ENERGIE SPAREN SEITE 8-11

So viel bringt
Dämmen wirklich



WOHLFÜHLEN SEITE 12-15

Warme Wände
für mehr Behaglichkeit



UMWELT SCHONEN SEITE 18-21

Die umweltfreundlichste Energie ist die,
die nicht verbraucht wird



WERT STEIGERN SEITE 22-25

Das Eigenheim als Wertanlage –
nur mit Energieausweis



DIE RICHTIGEN PARTNER SEITE 26

Zertifizierte Energieberater und
qualifizierte Fachbetriebe in Ihrer Nähe



DÄMMEN-LOHNT-SICH.DE

► „dämmen-lohnt-sich.de“ ist Deutschlands größtes Portal zum Thema Dämmen. In dutzenden Artikeln finden Hausbesitzer die wichtigsten Argumente, überzeugende Beispiele, belastbare Fakten und zuverlässige Fachberatung rund um alle Fragen zur Wärmedämmung.

Das erwartet Sie auf der Website

Mit monatlich zehntausenden Besuchern und dutzenden Artikeln über viele Aspekte der Fassadensanierung ist dämmen-lohnt-sich.de Deutschlands größtes Portal zum Thema Wärmedämmung. Hier erfahren Sie viele Hintergründe zu den wichtigsten Argumenten für und wider Dämmen, von Wirtschaftlichkeit über Architektur und Wohnklima bis hin zu baulichen Überlegungen zur Schimmel- und Algenvermeidung.

Referenzhäuser und Experten-Interviews

Hausbesitzer aus ganz Deutschland berichten in Video-Portraits von ihren persönlichen Erfahrungen mit der energetischen Sanierung ihres Eigenheims, und unabhängige Experten aus Forschung, Politik, Energieberatung und Handwerk erklären in Video-Interviews und Gastbeiträgen, was man über energetische Sanierung wissen muss.

Fakten, Studien, Fachberatung

Auf dämmen-lohnt-sich.de finden Sie belastbare Fakten, die wichtigsten Statistiken und aktuelle Studien zu verschiedenen Themen der energetischen Sanierung. An einer gründlichen Analyse vor Ort führt jedoch kein Weg vorbei. Deswegen finden Hausbesitzer, die am Anfang ihres Sanierungsvorhabens stehen, unter „Fachberatung“ neutrale Energieeffizienz-Experten für eine fundierte Beratung.

Eine Initiative des Qualitätsgedämmt e.V.

Der Qualitätsgedämmt e.V. setzt sich seit Mai 2014 für eine Objektivierung der öffentlichen Wahrnehmung von Wärmedämmung ein. Förderung der Energieeffizienz im Gebäudebereich und verbesserte Qualität von Beratung über Material bis Ausführung sind weitere Ziele. Die Gründungsmitglieder des Vereins sind die familiengeführten Unternehmen Baunit GmbH, Brillux GmbH & Co. KG, DAW SE und Sto SE & Co. KGaA. Gemeinsam haben sie die Initiative dämmen-lohnt-sich.de mit dem langjährigen Tagesthemen-Moderator Ulrich Wickert als Botschafter ins Leben gerufen.



Beispiele, Argumente, Fakten und Fachberatung:
www.dämmen-lohnt-sich.de

„Ich sehe die Maßnahme, ein Haus zu dämmen, nicht als individuellen Luxus, sondern als einen unbedingt nötigen Schritt um Energie einzusparen.“



► **„Erst den Verbrauch senken, dann über eine zukunftssichere Energieerzeugung nachdenken“**
 – Ulrich Wickert plädiert für eine konsequente und rasche Umsetzung der Energiewende.

Die Bundesregierung schien die Energiewende zuletzt immer weiter aufzuschieben – haben wir uns zu viel vorgenommen?

Ulrich Wickert: Vielleicht war das unrealistisch, wenn dann auch noch andere Länder nicht konsequent mitziehen. Aber die Schuld auf andere zu schieben, bringt uns nicht vorwärts. Vergessen Sie dabei nicht: Strom ist nur ein Teilbereich der Energiewende. Wärme und Mobilität sind die beiden anderen. Gerade hier gibt es vielversprechende neue und leider vernachlässigte, aber bewährte Methoden, unsere Energieeffizienz zu verbessern und damit die Umwelt zu schützen!

Zumal die verschiedenen erneuerbaren Energien zwar vielversprechend sind, aber noch weit davon entfernt scheinen, flächendeckend einsetzbar zu sein.

Ulrich Wickert: Bevor wir über erneuerbare Energie oder die Energieerzeugung allgemein sprechen, sollten wir uns doch zunächst einmal fragen, was die richtige Reihenfolge der Betrachtung ist. Denn jeder Art von Energieerzeugung machen wir es leichter, indem wir zuallererst unseren Energiebedarf drastisch senken. Erstens erreichen wir damit sofort etwas im Hinblick auf unsere Umwelt und den Schaden, den wir in ihr anrichten, und zweitens wird die Aufgabe für die erneuerbaren Energien einfacher zu bewältigen. So lange wir so viel Energie verbrauchen, wie wir es derzeit tun, hat die Energiewende kaum eine Chance, unseren überhöhten Bedarf zu decken.

Ich denke, das leuchtet ein; wir müssen zuerst den Energieverbrauch senken und dann die Energieerzeugung planen.

Das heißt, Sie sehen Hoffnung?

Ulrich Wickert: Natürlich. Sobald wir damit beginnen, zuerst an Einsparung zu denken und dann in Ruhe über Erzeugung sprechen, senken wir unsere CO₂-Emissionen unabhängig vom Fortschritt der Forschung und geben gleichzeitig der Forschung mehr Zeit! Die Belastung der Umwelt kommt ja vorrangig von unserem Energieverbrauch und nicht von den Methoden ihrer Erzeugung.

In Anbetracht so globaler Themen fühlt man sich als Einzelner oft machtlos, finden Sie nicht?

Ulrich Wickert: Dabei ist doch gerade Energiesparen zunächst einmal etwas, das jeder tun kann und muss. Das muss ja nicht zwingend mit irgendwelchen Einschränkungen in der Lebensqualität zu tun haben: Ich spreche hier nicht von kürzeren Duschen oder weniger Licht. Ein Großteil der Energie wird in Deutschland für Wärme im Wohnbereich wortwörtlich verheizt. Das muss nicht sein, und hier haben Hausbesitzer und Wohnungseigentümer alle Trümpfe gegen unnötigen Energieverbrauch in der Hand.



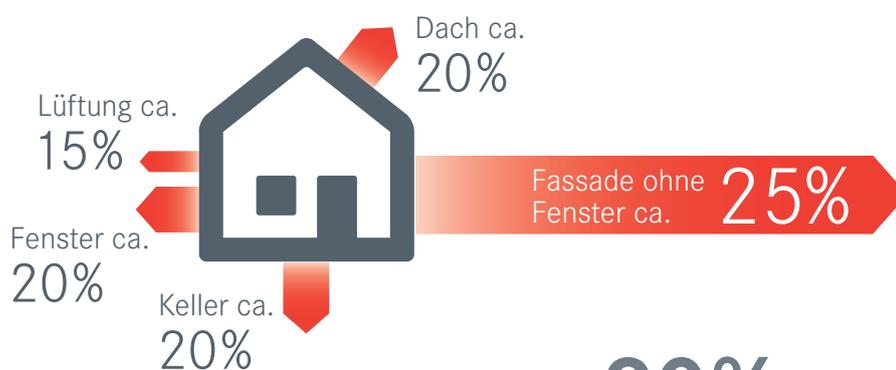
Ulrich Wickert verbrachte viele Jahre in verschiedenen Funktionen bei der ARD, u. a. als Korrespondent und Redakteur für Monitor. Allseits bekannt wurde der kritische Journalist jedoch durch seine Zeit als Moderator der tagesthemen. Hier wurden sein Gesicht und der Klang seiner Stimme sinnbildlich für den allen vertrauten Überbringer verlässlicher Informationen in sämtlichen großen Fragen von Wirtschaftskrise über Energiepolitik bis hin zur Verantwortung des Einzelnen gegenüber der Umwelt.



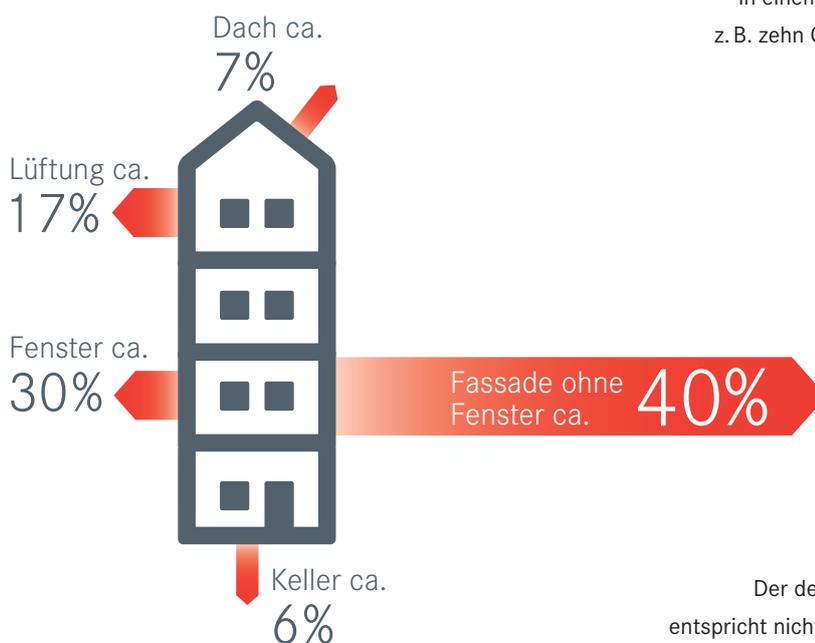
Das Interview als Video:
www.dämmen-lohnt-sich.de/ulrich-wickert

40% UNSERES ENERGIEBEDARFS VERBRAUCHEN WIR FÜR WÄRME

► Je nach Baujahr, Bauweise und Zustand spielen die unterschiedlichen Bestandteile eine andere Rolle; beim durchschnittlichen Haus ist die Fassade entscheidend.



Fast **80%** der in einem Gebäude verbrauchten Energie benötigen wir zum Heizen. Der größte Teil dieser Energie geht über die Gebäudehülle verloren. In einem freistehenden Einfamilienhaus sind das durchschnittlich **25%**, in einem Wohnhaus mit z. B. zehn Geschossen sogar **40%**.



Der deutsche Gebäudebestand entspricht nicht dem Stand der Technik: **80%** der Wohngebäude wurden vor der dritten Wärmeschutzverordnung von 1995 errichtet, **zwei Drittel** davon bedürfen einer energetischen Sanierung.

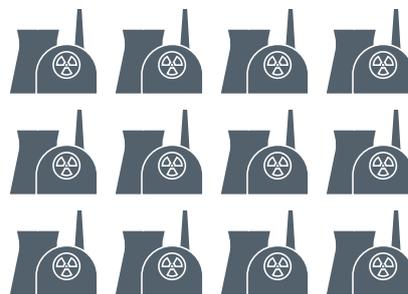
Quelle: Metastudie FIW

„So lange wir so viel Energie verbrauchen, wie wir es derzeit tun, hat die Energiewende kaum eine Chance, unseren überhöhten Bedarf zu decken.“



Würde man alle Gebäude auf das Niveau der Energieeinsparverordnung EnEV 2009 sanieren, ließen sich jährlich **357 TWh** Heizenergie einsparen. Allein auf die Gebäudedämmung würde ein Einsparpotenzial von **177 TWh** entfallen.

Das ist **1,8 mal so viel Energie**, wie alle deutschen Atomkraftwerke pro Jahr erzeugen.



Leider sind heute erst **35%** der Fassaden gedämmt – doch die bisherige Bilanz für Fassadendämmsysteme seit 1980 kann sich sehen lassen:
997 Millionen Quadratmeter Fassadendämmung,
92 Milliarden Liter weniger Heizöl,
279 Millionen Tonnen weniger CO₂.

CO₂



Weitere Zahlen, Fakten und Studien:
www.daemmen-lohnt-sich.de/fakten



ENERGIE SPAREN

Langfristig werden die Energiepreise immer weiter steigen.

Wie viel bringt eine Fassadendämmung wirklich?



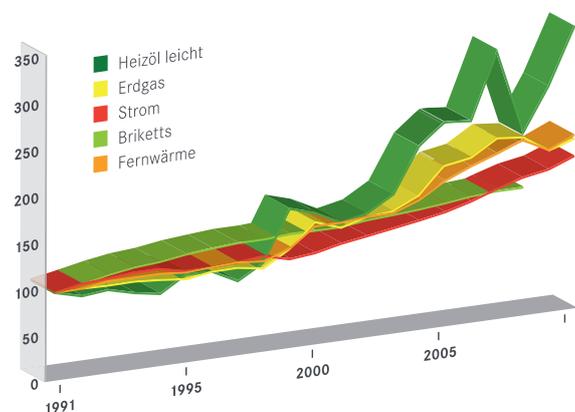
SO VIEL KANN DÄMMEN WIRKLICH SPAREN

► Kritiker behaupten gerne und hartnäckig, dass sich zum Beispiel eine Fassadendämmung unterm Strich nicht lohnt. Nicht zuletzt deswegen verheizen immer noch viele deutsche Hausbesitzer zu viel Geld. Dabei müsste das nicht sein.

Sanierung nach Maß für maximale Einsparung.

Art, Umfang und Ausführung der Sanierungsmaßnahmen müssen exakt auf das Gebäude zugeschnitten sein und erfordern deshalb zuallererst eine kompetente Betrachtung durch einen qualifizierten Energieberater. Über eine gründliche Bestandsaufnahme ermittelt er, wo die meiste Energie verlorengeht und entwickelt einen Sanierungsfahrplan, der beschreibt, in welcher Reihenfolge welche Maßnahmen sinnvoll und welche Einsparungen damit erreichbar sind.

Entwicklung der Energiepreise privater Haushalte



Quelle: BMWi auf Basis der Indexwerte von StBa

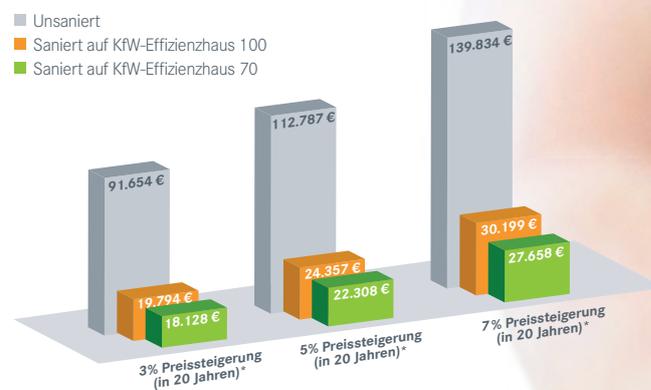
Die Energiepreise steigen.

Obendrein muss als weiterer wichtiger Einflussfaktor für die Berechnung der Rentabilität die Entwicklung der Energiepreise berücksichtigt werden. Zwar sind die Weltmarktpreise für Rohöl aktuell recht niedrig, doch Wissenschaft und Wirtschaft sind sich einig, dass sie langfristig steigen werden. Darüber hinaus trägt der Schein: Der Gaspreis beispielsweise blieb auch während dieser Talfahrt des Ölpreises weitgehend konstant, und selbst der niedrige Dollarpreis für Öl machte sich durch den schwächelnden Euro hierzulande auf der Heizkostenabrechnung nicht so stark bemerkbar, wie sich mancher Hausbesitzer das vielleicht erhofft hat.

Jedes Haus ist einzigartig.

Bei der überwiegenden Mehrheit schlecht bzw. ungedämmter Häuser ist eine Fassadendämmung eine sinnvolle Maßnahme, um Heizenergieverluste deutlich zu senken und so Heizkosten einzusparen. Da jedes Haus auch im Hinblick auf sein Sanierungspotenzial ein Unikat ist, kann die Frage der Wirtschaftlichkeit einer Wärmedämmung jedoch nicht pauschal beantwortet werden. Sie wird auch von der Wahl und Dimensionierung des Dämmsystems beeinflusst.

Heizkosten eines Wohngebäudes in 20 Jahren



*Heizöl bzw. Strompreis zum 31.12.2013
Quelle: FIW

Wirtschaftlichkeitsrechnung mit vielen Faktoren.

Eine neue Studie des Forschungsinstituts für Wärmeschutz FIW zur „Wirtschaftlichkeit von wärmedämmenden Maßnahmen“ zeigt den Einfluss diverser Kenngrößen auf die Bewertung der Rentabilität und berechnet die durchschnittlich zu erwartenden Amortisationszeiten verschiedener energetischer Sanierungsmaßnahmen. Für Außenwände, die vor der ersten Wärmeschutzverordnung 1977 errichtet worden sind, ergibt sich eine Amortisationszeit von durchschnittlich 6 Jahren für ein Wärmedämm-Verbundsystem. Für bis 1995 errichtete Außenwände ist mit 14 Jahren zu rechnen. Die gesamte Studie können Sie unter www.daemmen-lohnt-sich.de nachlesen.



„Gerade Energiesparen ist etwas, das jeder tun kann und muss. Das muss ja nicht zwingend mit irgendwelchen Einschränkungen in der Lebensqualität zu tun haben.“



**FAMILIE JAKOBUS
VERHEIZT WENIGER ÖL
UND FÄHRT DAFÜR ÖFTER
IN DEN URLAUB.**

Nentershausen-Süß liegt im osthessischen Bergland zwischen Fulda und Werra, am Fuße der Tannenburg. Hier lebt seit über 50 Jahren die Familie Jakobus im selbstgebauten Haus. Von allen Sanierungsmaßnahmen war die Wärmedämmung die einzige, die hier ihre Versprechen gehalten hat.



Sehen Sie das Interview auf www.dämmen-lohnt-sich.de



Dr.-Ing. Volker Kienzlen

Klimaschutz- und
Energieagentur
Baden-Württemberg
GmbH



KEA

**BAUEN SIE NICHT AUF
NIEDRIGE ENERGIEPREISE**

„Der heute relativ niedrige Energiepreis sollte nicht über die gesamte Lebensdauer energetischer Sanierungsmaßnahmen angesetzt werden. Ich kenne wenige, die darauf wetten, dass der Energiepreis auch in zwanzig Jahren noch so niedrig sein wird, wie er im Moment gerade ist.“



Sehen Sie das Interview auf www.dämmen-lohnt-sich.de



WOHLFÜHLEN

Ein Haus ist noch lange kein Zuhause.

Warme Wände schaffen mehr Behaglichkeit, damit

Sie sich in Ihren eigenen vier Wänden wirklich

wohlfühlen können – im Sommer wie im Winter.



PRIMA KLIMA: DÄMMEN SCHAFFT BEHAGLICHKEIT

► Die Frage, ob es einem „kalt“ oder „warm“ in einem Raum vorkommt, wird durch Faktoren wie die Lufttemperatur und die Temperatur der umliegenden Flächen bestimmt. Sie können eine ansonsten noch so angenehme Atmosphäre zerstören.

Kälte trotz warmer Heizung – Kennen Sie das?

Kaum wird es draußen kalt, hat man trotz warmer Heizkörper im Haus mitunter den Eindruck: es zieht! In einem ungedämmten Wohnhaus wird es im Winter schnell ungemütlich – mal ganz abgesehen von den hohen Heizkosten. Wir empfinden das Raumklima als unbehaglich. Die sogenannte **thermische Behaglichkeit** bestimmt, ob sich ein Mensch in dem ihn umgebenden Raum wohlfühlt oder nicht. Den größten Einfluss auf die thermische Behaglichkeit haben im Allgemeinen die physikalischen Raumklimafaktoren wie Lufttemperatur, Umschließungsflächentemperatur, relative Feuchte der Raumluft und die Luftbewegung.

Geringe Behaglichkeit bei Zugerscheinung

Lufttemperatur
(innen) **22°**

Oberflächen-
temperatur
(innen) **10°**



Der Körper verliert Strahlungswärme an die kalte Oberfläche

Hohe Behaglichkeit ohne Zugerscheinung

Lufttemperatur
(innen) **20°**

Oberflächen-
temperatur
(innen) **18°**



Auch bei geringerer Lufttemperatur empfindet der Körper eine größere Behaglichkeit

Quelle: FIW



Dr.-Ing. Hartwig Künzel



**DÄMMUNG SCHAFFT
GLEICHMÄSSIGERE WÄRME
IM HAUS**

„Ein Wärmedämm-Verbundsystem führt zu einer gleichmäßigeren Wärme im gesamten Haus, weil selbst Räume, die nicht geheizt werden, dadurch wärmer werden. In einer ungedämmten Wohnung habe ich im Winter einfach ein schlechteres Raumklima und immer kalte Wände.“



Sehen Sie das Interview auf:
www.dämmen-lohnt-sich.de



„Wenn die Wärme im Winter drinnen und im Sommer draußen bleibt, verteilt sie sich auch gleichmäßiger im Haus und sorgt so für mehr Behaglichkeit in unseren Wohnräumen.“



Entscheidend ist die Temperatur der Oberflächen.

Menschen fühlen sich dann besonders wohl, wenn die Temperaturen raumumschließender Oberflächen (Decken, Böden, Wände, Fenster) einander angeglichen sind und sie sich von der Raumlufttemperatur nur wenig unterscheiden. **Kalte Oberflächen** wie schlecht gedämmte Außenwände oder alte Fenster werden daher als unbehaglich empfunden. **Warme Oberflächen** bewirken das Gegenteil: Der Körper empfindet den Innenraum wärmer als es das Thermometer anzeigt. In einem ungedämmten Gebäude sind die Unterschiede zwischen der Lufttemperatur im Raum und den Temperaturen an den Innenseiten der Außenwände besonders groß. An kalten Wintertagen kann diese Differenz 10 Grad Celsius und mehr betragen.

DAS CHARMANTE
BAUERNHAUS IST DANK
WÄRMEDÄMMUNG
NOCH GEMÜTLICHER.

Das alte Bauernhaus von Ursula Sylwestrzak ist wirklich etwas Besonderes: Es liegt in einem Tal im idyllischen Mauchen und hat durch die geschmackvolle energetische Sanierung nichts von seinem Charme verloren. Frau Sylwestrzak hat uns erzählt, was ihr bei der Sanierung wichtig war und wie sie sich heute in ihrem Haus fühlt.



Sehen Sie das Interview auf:
www.dämmen-lohnt-sich.de



Dämmung schafft Abhilfe: Warme Wände für ein behagliches Raumklima.

Professioneller Wärmeschutz sorgt während der Heizperiode dafür, dass Wandinnenflächen warm bleiben und kein allzu großes Temperaturgefälle auftritt. Bei sehr gut wärmedämmenden Außenbauteilen ist die Temperatur der Innenoberfläche kaum verschieden zu den übrigen Temperaturen im Raum; das gilt im Sommer wie im Winter. In der kalten Jahreszeit bedeutet das, dass auch die Innenoberflächen der Außenbauteile behaglich warm sind. Das Resultat ist ein rundum behagliches und gesundes Wohn- und Raumklima.





WIE SIEHT MEIN HAUS NACH DEM DÄMMEN AUS?

Immer wieder hören Energieberater und Architekten diese Frage. Dabei besteht kein Anlass zur Sorge: Richtig geplant, bietet die energetische Sanierung enormes Potenzial zur Verschönerung der verschiedensten Gebäudetypen, wie Sie auf den Abbildungen von gedämmten Häusern auf diesen Seiten sehen können!



Weitere Beispiele und Interviews mit Architekten:
www.daemmen-lohnt-sich.de





UMWELT SCHONEN

Welche Welt wollen wir unseren Kindern hinterlassen?

Nach wie vor wird zu viel Energie auf Kosten der Umwelt erzeugt und geht ebenso verloren. Die umweltfreundlichste Energie ist die, die nicht verbraucht wird.



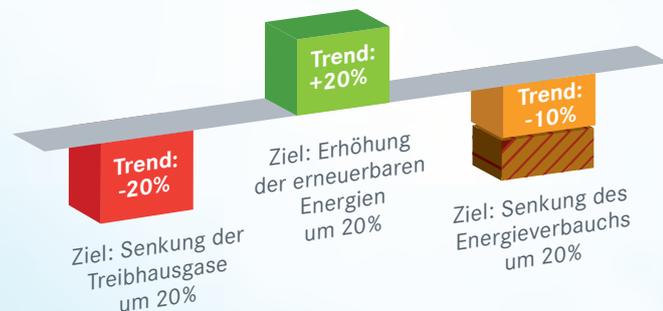
FASSADENDÄMMUNG IST AKTIVER KLIMASCHUTZ!

► Beim Einsatz von Öl und Gas in unseren Gebäudeheizungen wird CO₂ freigesetzt, besonders bei ungedämmten Altbauten. Wärmedämmung senkt den Heizenergieverbrauch, reduziert somit den CO₂-Ausstoß und schont so die Umwelt.

Deutschland und Europa haben sich ehrgeizige Klimaschutzziele gesetzt:

Senkung der Treibhausgase um **20 Prozent**, Steigerung bei den erneuerbaren Energien um **20 Prozent** und **20 Prozent** Energieeinsparung bis **2020**. Um diese Ziele auch nur annähernd zu erreichen, müssten viel mehr Wohngebäude als bisher energetisch saniert werden.

Gegenwärtiger Trend der europäischen Klimaschutzziele bis 2020



Quelle: Europäische Kommission 2011

108 Millionen Tonnen CO₂ ließen sich jährlich durch Gebäudesanierung einsparen.

Laut einer Studie des Forschungsinstituts für Wärmeschutz (FIW) im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit BMUB ließen sich die jährlichen Emissionen im Gebäudebereich um etwa **108 Millionen Tonnen CO₂** reduzieren. Der Erfolg der Energiewende hierzulande hängt also auch davon ab, wie schnell und intensiv energetisch saniert wird.

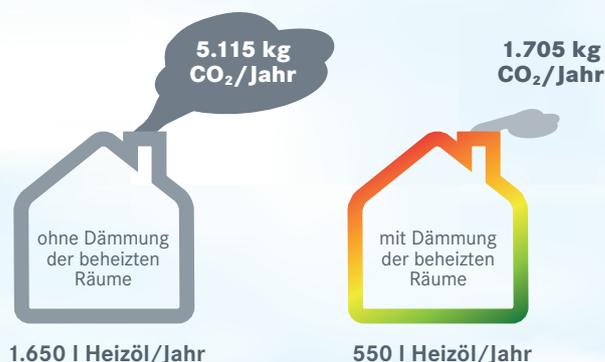
92 Milliarden Liter Heizöl und 279 Millionen Tonnen CO₂ wurden bereits eingespart.

Die bisherige Klimabilanz der Fassadendämmung in Deutschland seit 1980 ist beachtlich: In diesem Zeitraum sind knapp **eine Milliarde Quadratmeter Fassadendämmung** verlegt worden. Dadurch wurden etwa **92 Milliarden Liter Heizöl und 279 Millionen Tonnen CO₂** eingespart (Quelle: FIW).

Geld sparen und Klima schützen.

Wer seinem Haus eine fachgerechte Wärmedämmung spendiert, spart also nicht nur bares Geld, er trägt darüber hinaus auch direkt zum Klimaschutz bei.

Das Einsparpotenzial an Heizölverbrauch und CO₂-Ausstoß bei 110 m² und 20 °C



Quelle: FIW



„Das große Thema, der Klimawandel und seine Folgen, verlangt dringend realistische Lösungen, die auf politischer wie individueller Ebene gesucht und umgesetzt werden müssen.“

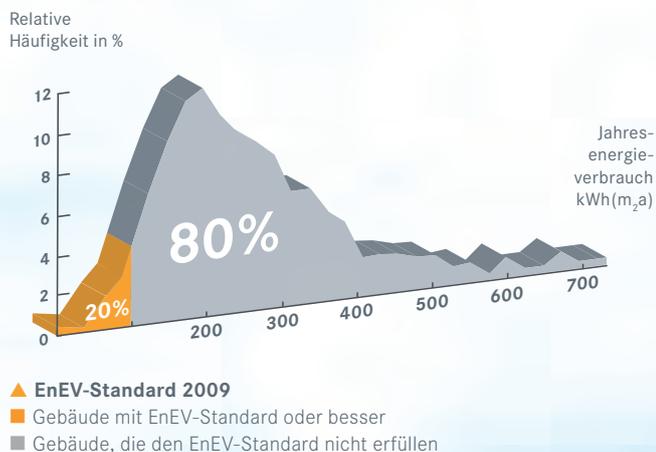


► **Fossile Energieträger wie Gas und Öl sind nicht endlos verfügbar, und der ständig wachsende Ausstoß von Kohlendioxid (CO₂) hat Auswirkungen auf unser Klima – darüber sind sich alle Experten einig. Die energetische Gebäudesanierung birgt gewaltige Einsparpotenziale.**

Der deutsche Gebäudebestand entspricht nicht dem Stand der Technik.

Vier Fünftel des Gebäudebestandes in Deutschland wurden vor 1995 errichtet. Diese Gebäude sind häufig nicht oder nur unzureichend energieeffizient, und viele Heizungssysteme sind veraltet. Entsprechend hoch sind Energieverbrauch und CO₂-Ausstoß. **80 Prozent des gesamten Gebäudebestandes erfüllen nicht die Anforderungen der Energieeinsparverordnung EnEV von 2009** und sind dementsprechend nicht auf dem aktuellen Stand der Technik.

Der deutsche Gebäudebestand gemessen am EnEV-Standard 2009



Quelle: Forschungszentrum Jülich nach BDI

40 Prozent der Energie werden im Gebäudebereich verbraucht.

Knapp 40 Prozent des gesamtdeutschen Energieverbrauchs entfallen nach Angaben des BMUB auf den Gebäudebereich, knapp 70 Prozent davon wiederum auf Wohngebäude. **Der Anteil für Warmwasser und Raumwärme macht daran über 85 Prozent aus.**



Sascha Müller-Kraenner



DIE DÄMMRATE IN DEUTSCHLAND IST ZU NIEDRIG

„Man kann im Gebäudebereich im Grunde drei Dinge machen, um das Gebäude klimafreundlicher zu sanieren. Das erste ist natürlich die Dämmung, angefangen mit dem Dach bis hin zur ganzen Gebäudehülle. Als zweites gilt es, die Heiztechnik auszutauschen und zu modernisieren und das dritte ist der Einsatz erneuerbarer Energien.“



Sehen Sie das Interview auf: www.dämmen-lohnt-sich.de

WERT STEIGERN

Immobilien sind nach wie vor eine beliebte und solide Wertanlage. Wenn Sie in Ihr eigenes Haus investieren, profitieren Sie doppelt davon!



INVESTIEREN SIE IN IHR EIGENES HAUS

► Ein Eigenheim ist eine solide Wertanlage – vorausgesetzt, es ist gut erhalten und seine Energiekosten bewegen sich in einem vernünftigen Rahmen.

Eine fachgerechte Wärmedämmung ist die beste Investition, um den Wert Ihrer vier Wände zu halten oder sogar zu steigern.

Fragt man Eigentümer, was sie mit ihrem Haus verbinden, sind es Dinge wie: glückliche Erinnerungen, das Aufwachsen der Kinder, Feste mit der Familie und Freunden... Neben diesen durchaus wertvollen, jedoch immateriellen Aspekten bedeutet das eigene Dach über dem Kopf immer auch eine Wertanlage, **eine Investition in die Zukunft** und wird deshalb aktuell mehr denn je als sichere Altersvorsorge angesehen. Kommt das mit viel Liebe geplante und gebaute bzw. das mühsam erworbene Eigenheim in die Jahre, gilt es, die weiteren Schritte zum Werterhalt **klug zu planen**.

Renovierungsarbeiten zahlen sich aus.

Ältere Häuser weisen oft an vielen Stellen Energielecks auf und machen deshalb Investitionen für Renovierungsarbeiten und Modernisierung unvermeidbar, möchte man **den Wert des Eigentums dauerhaft erhalten oder sogar steigern**. Eine empfehlenswerte Maßnahme zur wertsteigernden Modernisierung ist eine professionelle Wärmedämmung, denn sie lässt Häuser sprichwörtlich länger leben. **Dämmung schützt die Bausubstanz vor Witterungseinflüssen**, steigert zugleich den Wohnkomfort und senkt die Energiekosten. Die energetische Sanierung der Gebäudehülle macht Ihre Immobilie nicht nur äußerlich attraktiver, sie hebt auch ihren Marktpreis.

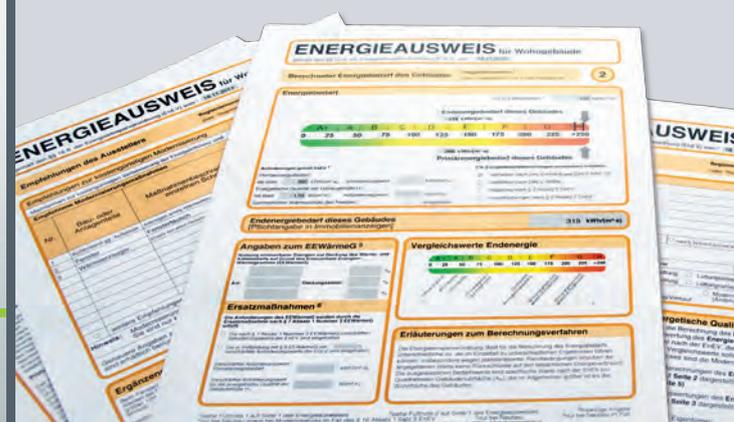
Energieverbrauch ist Pflichtangabe in Immobilienanzeigen.

Seit dem 1. Mai 2014 gilt die neue Energieeinsparverordnung (EnEV 2014). Die schreibt unter anderem vor, dass bestimmte Angaben aus dem Energieausweis bei Verkauf oder Vermietung angegeben werden müssen. Das gilt beispielsweise für Anzeigen im Immobilienenteil der Zeitung oder auch in Online-Portalen. Außerdem sind dort das Baujahr, der Energieträger der Heizung (z. B. Öl, Gas) und der Energiebedarf bzw. Energieverbrauch anzugeben. Darüber hinaus gibt es nun Energieeffizienzklassen für Häuser: Ähnlich wie bei Elektrogeräten reicht die Einstufung von A+ (niedriger Energiebedarf) bis H (hoher Energiebedarf).

Spätestens dann, wenn Sie neu vermieten oder Ihre Immobilie verkaufen wollen, brauchen Sie den Energieausweis. Den stellt ein zertifizierter Energieberater oder Architekt aus. Mit den von ihm entdeckten Schwachstellen erhalten Sie auch gleich gezielte Empfehlungen zur energetischen Sanierung, um sicherzustellen, dass die Werte Ihres Hauses die Anforderungen erfüllen.



Weitere Informationen und Energieberater in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.daemmen-lohnt-sich.de





„Es gibt so vieles an so einem Haus, was es zu bewahren gilt, in materieller wie nichtmaterieller Hinsicht. Nicht zuletzt steigt der Wert eines Hauses durch solche Maßnahmen.“



„Was verbraucht eigentlich... Ihr Haus?“

Hausbesitzer, die zugleich Vermieter sind, sollten heute mit dieser Frage rechnen. Gerade in Zeiten steigender Mieten wird die Frage nach der Energieeffizienz immer wichtiger. Seit **Einführung des Energieausweises** kann jeder potenzielle Neumieter erfahren, wie gut oder schlecht das Haus in Hinblick auf seinen Energiebedarf eingestuft wurde. **Mit einer Dämmung liegen die Daten in der Regel im grünen Bereich** – was wiederum die Wertigkeit der Immobilie und damit die Chance auf ihre Vermietung zu einem guten Preis erhöht.



Christian Stolte



JEDES HAUS IST EIN SYSTEM

„Wenn man sich mit dem Thema energetisches Modernisieren auseinandersetzt und bei seinem Gebäude Maßnahmen ergreifen möchte, empfehlen wir immer als Erstes eine Energieberatung. Nach der Vor-Ort-Analyse von Dach, Keller, Anlage, Außenhülle usw., gibt der Experte Hinweise und Tipps, was man energetisch an seinem Gebäude verbessern kann.“



Sehen Sie das Interview auf www.dämmen-lohnt-sich.de



Weitere Informationen zur Energieeinsparverordnung EnEV 2014 unter: www.dämmen-lohnt-sich.de

HIER FINDEN SIE UNABHÄNGIGE ENERGIEBERATER UND QUALIFIZIERTE FACHHANDWERKER

► **Fachgerechte und effektive Wärmedämmung erfordert eine gründliche Beratung durch zertifizierte Energieeffizienz-Experten und die korrekte Ausführung durch qualifizierte Fachhandwerker.**

Erster Schritt: Vor-Ort-Beratung durch einen zertifizierten Energieeffizienz-Experten

Damit Hausbesitzer einen verlässlichen, sachkundigen Energieberater in Ihrer Region finden können, haben BMWi, KfW und BAFA in Kooperation mit der dena eine Online-Datenbank aufgebaut. Die gelisteten Energieeffizienz-Experten sind besonders für die Bundesförderprogramme Vor-Ort-Beratung (BAFA), Energetische Fachplanung und Baubegleitung von KfW-Effizienzhäusern (Neubau und Sanierung) und Einzelmaßnahmen sowie Baudenkmale qualifiziert.



Die Energieeffizienz-Experten finden Sie auch unter:
www.dämmen-lohnt-sich.de/fachberatung/suche



Dipl.-Ing. Ronny Meyer

MODERNISIERUNGSOFFENSIVE
DEUTSCHLAND

**SPAREN IST TOLL, ABER BITTE
NICHT BEI DER DÄMMUNG**

„Wichtig ist, nur mit Vollprofis zur Sache zu gehen und auf jeden Fall immer im System bleiben. Das heißt: Alle Komponenten, die Dämmplatten, der Armierungsputz, das Gewebe usw. müssen von einem Hersteller kommen, damit sicher gestellt ist, dass das ganze System funktioniert.“



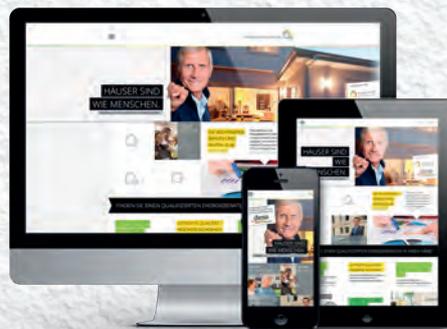
Sehen Sie das Interview auf:
www.dämmen-lohnt-sich.de

Letzter Schritt: Fachgerechte Ausführung durch einen qualifizierten Handwerksbetrieb

Die in der Fachhandwerker-Suche gelisteten Betriebe haben sich zur Einhaltung hoher Qualitätsansprüche verpflichtet. Dazu gehören eine handwerkliche Fachausbildung, die zur qualitativ hochwertigen Montage von WDV-Systemen befähigt, eine neutrale und fundierte Beratung des Bauherrn, die systemgerechte Verarbeitung von WDV-Systemen und regelmäßige Weiterbildung. Die Suche wird täglich um neue Betriebe aus ganz Deutschland ergänzt.



Fachhandwerker in Ihrer Nähe finden Sie unter:
www.dämmen-lohnt-sich.de/fachberatung/handwerkersuche



HABEN SIE WEITERE FRAGEN?

Viele weitere Artikel, aktuelle Informationen, Referenzbeispiele und Interviews zu Energieeffizienz, Brandschutz, Algen- und Schimmelvermeidung, Wohnklima und Energieausweis sowie zu weiteren Themen finden Sie auf: **dämmen-lohnt-sich.de**

Bildmaterial unter teilweiser Verwendung von:
Architekturbüro Wolf – München, Baunit GmbH,
Brillux GmbH & Co. KG, DAW SE,
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena),
Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme e.V.,
Forschungsinstitut für Wärmeschutz e.V. München,
fotolia, Getty Images, iStock, Sto SE & Co. KGaA.

Herausgegeben von:

Qualitätsgedämmt e.V.
Leopoldstr. 244, 80807 München
info@daemmen-lohnt-sich.de

Vorstand:

Lothar Bombös (Vorstandsvorsitzender),
Klaus-W. Körner, Michael Thompson
Vereinsregister des Amtsgerichts
München, VR 205418

Konzept & Design:

UNID Communication GmbH
Medienbrücke 7. OG
Rosenheimer Straße 145 d
81671 München
www.unid.de

DIE WICHTIGSTEN VORTEILE DER WÄRMEDÄMMUNG AUF EINEN BLICK:

- ▶ **Dämmen spart Heizenergie und damit bares Geld** – je älter das Haus, desto höher das Einsparpotenzial!
- ▶ **Dämmen schützt die Umwelt** – sowohl durch Reduktion der CO₂-Emissionen als auch durch Schonung der natürlichen Ressourcen!
- ▶ **Dämmen schützt die wertvolle Bausubstanz** – Ob Sie Ihr Haus aus materiellen oder persönlichen Gründen erhalten wollen, Dämmung bietet langfristig einen wirkungsvollen Schutz der Bausubstanz.
- ▶ **Dämmen steigert den Wert Ihres Hauses** – durch niedrige Energieverbrauchswerte im verpflichtenden Energieausweis und ein attraktives Äußeres!
- ▶ **Dämmen erhöht die Behaglichkeit** – Dank gedämmter Wände haben Sie im Winter wie im Sommer mehr Wohnqualität.
- ▶ **Dämmen schafft ein hygienisches Raumklima** – Warme Wände senken die Luftfeuchtigkeit und das Schimmelrisiko!
- ▶ **Dämmen ist sicher** – Ein Drittel der Außenfassaden von 18,2 Millionen Wohngebäuden in Deutschland ist bereits saniert und die Schadensbilanz ist minimal.